



### Rosenstraße 13

**Gerda Oppenheimer, geb. 31.08.1922 in Kitzingen  
deportiert am 24.03.1942 aus Kitzingen nach  
Izbica  
Verlegung am 21.05.2004**

In Kitzingen lebten drei Familien namens Oppenheimer, die Opfer des Holocaust zu beklagen haben. Sie hatten verwandtschaftlich keine Beziehungen zueinander und wurden untereinander durch ihre Berufsbezeichnungen im täglichen Gespräch unterschieden: die „Sofer Oppenheimers“, die „Viehhändler Oppenheimers“, die „Weinhändler Oppenheimers“.

Gerda und Marianne, sowie der Bruder Josef Ofer sind die Kinder des Torahschreibers „Sofer“ Leopold Oppenheimer und seiner Frau Recha geb. Tachauer. Im Gedenkbuch findet sich die ausführliche Familiengeschichte.

Nach Elmar Schwinger war die Familie Oppenheimer auf die Unterstützung der jüdischen Bezirksdarlehnskasse angewiesen. Der fromme Jude und gelehrte Leopold Oppenheimer trieb zusätzlich Handel mit koscheren Lebensmitteln, jüdischen Büchern und Devotionalien und bot koscheren Mittagstisch an. Trotzdem reichte das Geld kaum aus. Ab Seite 303 beschreibt Dr. Schwinger den Pogrom im Haus von Leopold und Recha Oppenheimer, Rosenstraße 13.

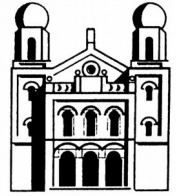
Folgende Verse hat Gerda Oppenheimer in das Poesiealbum ihrer Schulfreundin Irmgard Nussbaum eingetragen:

*Aus Liebe!*

*In Freud und Leid  
denk an Vergänglichkeit  
dann wird in Freud dich Übermut nicht quälen,  
In Leid und Schmerz dir die Geduld nicht fehlen.*

*Kitzingen, den 9. November 33*





- 2 -

*Zur freundlichen Erinnerung  
an deine Freundin  
Gerda Oppenheimer*

Wegen der bevorstehenden „Evakuierung“ wurde Gerda Oppenheimer Ende Oktober 1941 aus Hamburg, wo sie im Jüdischen Kinderheim für Mädchen arbeitete, zu ihren Eltern nach Kitzingen zurückgeschickt.

Aus ihrem Abschlußzeugnis:

*„Zusammenfassend kann ich Frl. Oppenheimer nur das beste Zeugnis ausstellen. Sie ist fleissig, bis ins kleinste gewissenhaft, immer hilfsbereit und von einer tiefen Religiosität.“*

*Ihr Austritt erfolgt wegen der bevorstehenden Evakuierung  
Hamburg 30.10.1941  
Hildegard Sara Cohen  
Jüdisches Kinderheim für Mädchen“*

Es ist nicht klar, ob Gerda Oppenheimer zurück kam, weil das Hamburger Kinderheim „evakuiert“ wurde, oder wegen der Deportation der Kitzinger Juden im März 1942.

Beide Schwestern wurden am 24.03.1942 von Kitzingen nach Izbica deportiert. Ihr Bruder Josef Ofer hat in Yad Vashem Gedenkblätter für seine Schwestern ausgefüllt. Dort hat er auch ein Foto von Marianne hinterlegt.